

Die Geschichte von den Heiligen Drei Königen

(angelehnt an das gleichnamige Bilderbuch, aus dem Copenrath Verlag GmbH&Co KG, 2005)

Melchior und Balthasar treffen auf den 3. König

Der Stern hatte Melchior und Balthasar in ein fernes Land geführt. Sein Licht machte ihnen Hoffnung, dass sie bald da sein würden wo der neue König geboren werden soll. Da erschienen ihnen am Horizont die Häuser einer Stadt. „Sie scheint groß zu sein!“, meinte Melchior. „Ob wir dort den König finden?“ In ihrem Gespräche vertieft, bemerkten sie gar nicht, dass sich ihnen jemand näherte. „Wohin des Weges!“ sprach sie ein Mann auf einem prächtig geschmückten Kamel an.

„Wir sind auf dem Weg um den König der Könige zu finden. Sein Stern ist aufgegangen und er hat uns hierher geführt.“

„Dann haben wir wohl den gleichen Weg. Auch ich bin diesem besonderen Stern bisher gefolgt. Mein Name ist Kaspar. Da sich nun unsere Wege hier kreuzen, kann es nicht mehr weit sein. Lasst uns gemeinsam gehen und den neuen König begrüßen.“

Bis vor die Tore Jerusalems hatte der Stern die drei Männer aus ganz verschiedenen Richtungen geführt. Als sie aber durch das Stadttor gingen, umgab sie plötzlich eine große Dunkelheit. Ihr Stern war verschwunden, so sehr sie auch am Himmel nach ihm suchten.

Da fragten sie die Leute in der Stadt und in allen Gassen: „Wo ist der neugeborenen König? Wir haben seinen Stern gesehen und kommen ihn anzubeten und ihm unsere Geschenke zu bringen.“

Doch niemand wusste eine Antwort.

Kaspar, Melchior und Balthasar betraten den königlichen Palast der Stadt. Geblendet von der Pracht, dachten sie: „Bestimmt werden wir hier den neugeborenen König finden!“

Als das der König Herodes hörte, erschrak er über alle Maßen.

Nie würde er einen anderen König in seinem Land dulden!

Er versammelte seine Weisen, Priester und Schriftgelehrten und fragte sie, wo das Kind, von dem die Könige sprachen, geboren sei. Da antworteten die Weisen: „Zu Bethlehem im jüdischen Land, so steht es in den alten Schriften!“ Zu den drei Königen aber sagte Herodes: „Wenn ihr das Kind gefunden habt, dann sagt es mir, damit auch ich hingehen kann um es anzubeten.“

Heimlich beschloss er jedoch es zu töten.

Kaspar ahnte das dieser König nichts Gutes im Schilde führt und war froh, dass er als Geschenk für das Kind die heilsame Myrrhe mitgebracht hatte. Sicher wird das Kind sie noch gut gebrauchen können.

Die Könige verließen die Stadt und machten sich wieder auf den Weg. Und der Stern zog vor ihnen her bis zu der Stadt Bethlehem.

Über einem einsamen Stall am Rande der Stadt blieb er stehen und leuchtete heller als je zuvor. „Vielleicht hat sich der Stern geirrt?“, dachte Melchior.

Nirgendwo war ein Palast zu sehen.

Doch plötzlich ergriff sie ein Licht und eine Wärme, die von diesem Stall ausging und Kaspar sagte leise: „Es ist das Licht in der Dunkelheit der Welt! Kommt lasst uns gehen und das Wunder dieser besonderen Nacht sehen und ihm unsere Geschenke bringen!“

Und König Herodes wartete vergeblich auf eine Antwort von Kaspar, Melchior und Balthasar.